

**em. o. Univ.-Prof. Dr. Adela Leibovich de Duarte**

Fakultät für Psychologie der Universität Buenos Aires

Ordentliches Mitglied und Lehranalytikerin der Sociedad Argentina de Psicoanálisis (SAP)/IPA



**ÖAW**

Österreichische Akademie  
der Wissenschaften

**PSYCHOTHERAPISTS AT WORK:  
THE CONSTRUCTION OF CLINICAL INFERENCES**

(Vortrag in englischer Sprache)

Dienstag, 11. März 2008, 20 Uhr c. t.

Clubraum der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

1010 Wien, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2

Einführung:

o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Dressler, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien, Obmann der Kommission für Linguistik und Kommunikationsforschung der ÖAW

Univ.-Prof. Dr. Patrizia Giampieri-Deutsch, Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft und Fakultät für Lebenswissenschaften der Universität Wien, Mitglied der Kommission für Linguistik und Kommunikationsforschung der ÖAW, ordentliches Mitglied und Lehranalytikerin der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung (IPA)

## **Adela Leibovich de Duarte**

erhielt ihr Ph.D. in Psychologie an der New York University (USA) und war bis 2007 ordentliche Universitätsprofessorin an der Fakultät für Psychologie der Universität Buenos Aires (Argentinien). Sie ist Psychoanalytikerin, ordentliches Mitglied, Lehranalytikerin und war bis 2005 Präsidentin der Sociedad Argentina de Psicoanálisis (SAP) / International Psychoanalytical Association (IPA).

Seit 1999 ist sie Research Fellow und Mitglied des College of Research Fellows der International Psychoanalytical Association (IPA). Seit 2007 ist sie Leiterin des „Committee Psychoanalysis and University“ der International Psychoanalytical Association (IPA).

2007 erhielt Adela Leibovich de Duarte den „Psychoanalytic Research Exceptional Contribution Award“ der International Psychoanalytical Association für ihre empirische Studie „The nature and timing of first clinical inferences by psychotherapists with different theoretical approaches and levels of experiences“.

## **Der Vortrag**

ermöglicht einen Einblick in die spannende Werkstatt der psychoanalytischen empirischen Forschung. Wie entwickelt und verwendet die PsychoanalytikerIn ihre klinischen Annahmen aus dem Material ihrer PatientInnen?

Leibovich de Duarte begann in den 90er Jahren Ähnlichkeiten und Unterschiede der klinischen Arbeit zwischen Freudschen PsychoanalytikerInnen und LacanianerInnen empirisch zu erforschen. Daraus entstand die Grundlage einer komparativen empirischen Studie zwischen Psychoanalyse, kognitiver und systemischer Psychotherapie.

Diese empirische Untersuchung, die 2007 den „Psychoanalytic Research Exceptional Contribution Award“ der International Psychoanalytical Association erhalten hat, ist beispielhaft für den interdisziplinären Ansatz der gegenwärtigen psychoanalytischen Forschung, die sich Instrumente und Methodologien aus ihren Nachbardisziplinen aneignet, subtil anpasst und auf ihre eigenen Fragestellungen anwendet.

Die ersten Annahmen von PsychoanalytikerInnen am Anfang der Behandlung werden mit jenen von kognitiven und systemischen PsychotherapeutInnen empirisch verglichen. Auch die unterschiedliche klinische Erfahrung der untersuchten PsychotherapeutInnen wird entsprechend berücksichtigt. Theoretische Bezugsrahmen und Behandlungsziele werden untersucht, und nicht zuletzt wird überprüft, ob ausschließlich jene technischen Mittel aus dem eigenen theoretischen Rahmen in der Praxis angewandt werden.